

## Neues »TurmQuartier« erfüllt Erwartungen

Sparkasse | Erstes Soft-Opening für Pressevertreter / »Weite Landschaften«, viel Kunst und jede Menge Flexibilität

Das neue TurmQuartier der Sparkasse Pforzheim-Calw – es ist »noch nicht so ganz« fertig, aber auf jeden Fall für ein »Soft-Opening« schon mal spektakulär vorzeigbar. Und macht Vorstandssprecher Stephan Scholl »schon, ja, auch stolz«. Aber vor allem zufrieden, dass der Neubau die eigenen Erwartungen erfüllt.

■ Von Axel H. Kunert

**Pforzheim.** Und an einigen Stellen sogar übertrifft. Zum Beispiel beim Thema Energieeffizienz, bei dem man »bru-

tales Einsparungen« realisiere – weil man die Abwärme der eigenen IT-Abteilung zum Heizen oder Kühlen nutze. Insgesamt sei der neue Vorzeige-Bau mit seinen »weiten Landschaften«, den offenen Büro- und Service-Bereichen »hochwertig, aber nicht prunkvoll« geraten – behauptet zumindest ein bereits fertiges Werbevideo für das neue TurmQuartier, das einer neugierigen Pressemeute als allererstes vorgestellt wurde. All das viele Blattgold in dem neuen Bau ist man also in Pforzheim wohl schon als »gewöhnlich hochwertig« gewohnt.

Dazu viel, viel Kunst, wie der oberste Hausherr Scholl ebenfalls nicht ohne Stolz verkündet und vorzeigt. An

einem der vielen, auf den über 11500 Quadratmetern »sanierter Gesamtfläche« verteilten Kunstwerken arbeitet »Fadenkünstler« Manuel Knapp sogar noch aktuell. Führt die ersten neugierigen Besucher gerne in seine Arbeitsweise, seine angestrebten Motiv-Wirkungen ein. Was irgendwie auch insgesamt der »Idee« des TurmQuartiers entsprechen dürfte – das eben sehr viel mehr sein will, als ein Banken-Funktions- und -Service-Bau.

Denn: Wohin wird sich die Banken-, die Finanzbranche entwickeln? Fragte man sich natürlich auch bei der Sparkasse Pforzheim Calw, als man über den wegen erheblicher Baumängel an der Alt-Bausubstanz fälligen Neubau nachdachte. Weil aber eben das keiner heute sicher weiß – und das Leben, die Wirtschaft und die Gewohnheiten der Menschen eigentlich vor allem eins tun: sich wandeln – habe man eben in erster Linie »auf extrem viel Flexibilität der neuen Gebäude« gesetzt.

Was meint – neben der Möglichkeit, immer mal wieder neue Wände innen aufzuziehen oder einreißen zu können: »Was finden wir für Attraktionen, die die Menschen hier künftig immer wieder neu hineintreiben werden!«

So das Credo, das Vorstandssprecher Scholl für das TurmQuartier ausgegeben



Vorstandschef Stephan Scholl (Mitte) präsentierte das neue »TurmQuartier«.

Foto: Kunert



Der Neubau in Pforzheim hat architektonisch einiges zu bieten. Foto: Kunert

hat. Und das eben mit Kunst, Gastronomie, Shopping, Event und auch ganz viel Bank-Dienstleistungen nun ausgefüllt werden soll.

Kostenpunkt für all die Schönheit, den »Nicht-Prunk« und die schier unendlich wirkende Flexibilität des neuen Vorzeige-Baus: rund 50 Millionen Euro, die »weitgehend« an regionale Handwerksbetriebe und Unternehmen gegangen sein sollen. Wobei in der Bauphase »nicht alles so geklappt« habe, wie man es sich erhofft hatte. Oder die aktuelle Verknappung von Bau-Rohstoffen auch den Zeitplan für das

neue Sparkassen-»Flagship-Store« durcheinander warfen.

Wann der Gesamtbau denn nun wirklich komplett fertig werden wird, wird Vorstandssprecher Scholl irgendwann zwangsläufig gefragt. »Das ist wie beim Kölner Dom – das wird nie fertig!«, antwortet der. Um dann aber nachzuschieben, dass man natürlich schon hoffe, alle aktuell »ausquartierten Mitarbeiter« bis Ende des Sommers in die neuen, hoch funktionalen und ebenfalls extrem flexibel gestaltbaren Büros zurückholen zu können. Am meisten Arbeit mache aktuell noch der Sparkassen-Turm, der im

Laufe der Bauphase des TurmQuartiers zu seinen Füßen ja einen »erheblichen Wasserschaden« erlitten habe – und daher ebenfalls umfangreich renoviert werden musste. »Vielleicht bis Spätherbst«, so die Prognose von Scholl, könnte dann wirklich alles fertig, bezogen und nutzbar sein. Was man dann auch mit einem großen Event für alle Kunden und Neugierigen wirklich auch feiern wolle.

Sie erreichen den Autor unter

redaktionnagold@schwarzwaelder-bote.de

## Zwei weitere Infektionen

**Kreis Calw.** Im Kreis Calw wurden am 14. Juli zwei neue Infektionen mit dem Coronavirus gemeldet, beide Fälle betreffen Schömburg. Zusätzlich wurde dem Gesundheitsamt aus Haiterbach ein positiver Antigen-Schnelltest gemeldet. Aktuell sind in den Kliniken im Landkreis Calw keine Corona-Patienten in stationärer Behandlung. Das RKI meldet eine Inzidenz von 5,0, das Landesgesundheitsamt einen Wert von 6,3.



Im Kreis Calw gibt es zwei neue Corona-Fälle. Foto: pixabay

## Freie Wähler nominieren

**Kreis Calw.** Der Landesvorstand der Freien Wähler-Partei lädt Mitglieder, Unterstützer, Freunde und Gönner, zur Nominierungsveranstaltung zur Bundestagswahl im Wahlkreis 280 Calw (Calw/Freudenstadt) am Donnerstag, 15. Juli, um 18 Uhr im Dorfsaal Holzbronn in der Gültlinger Str. 13 in Calw-Holzbronn ein.

Auf Grund der Corona-Pandemie sind folgende Hygieneregeln einzuhalten: Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Personen, Mund-Nasen-Bedeckung tragen und Handhygiene einhalten.

## Tranigkeit kostet im Notfall wertvolle Zeit

Inerview | Kampagne für Rettungsgasse

**Nordschwarzwald.** Mit der Rettungsgassen-Kampagne »#MachPlatz« und »#WirWollenRetten« in sozialen Netzwerken hat das Polizeipräsidium Pforzheim einen Preis gewonnen. Wann und wie man eine Rettungsgasse bildet, lernt eigentlich schon jeder Fahrschüler. Warum klappt es im Alltag nicht? Und was hat die Kampagne bewirkt? Dirk Wagner von der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit des Polizeipräsidiums gibt Antworten.

**Herr Wagner, wissen die Autofahrer heutzutage nicht mehr, was eine Rettungsgasse ist?**

Doch, wissen schon. Oft sind Autofahrer bloß nicht geistesgegenwärtig. Vor allem, wenn sie lange auf der Autobahn unterwegs und im Trott sind und aus dem »Stop and go« plötzlich ein Stau vor der Unfallstelle wird, sind viele bereits zu dicht aufgefahren und können dann nicht mehr reagieren und schnell nach außen ausweichen, um eine Rettungsgasse zu bilden. Das berichten unsere Kollegen vor Ort immer wieder. Wir als Polizei haben noch die kleinsten Fahrzeuge, und trotzdem bisweilen Probleme, schnell an die Unfallstelle zu gelangen. Für den Rettungsdienst und die Feuerwehr mit ihren großen Fahrzeugen ist das noch schwieriger. Dann geht unter Umständen wertvolle Zeit verloren. Das Bewusstsein dafür wach zu halten, darum geht es in der Kampagne.

**Wie messen Sie den Erfolg der Kampagne auf Twitter**

**und Facebook?**

Wir erfassen das nicht systematisch und können das auch nicht mit Zahlen belegen. Aber die Kollegen berichten schon, dass es seither weniger Probleme mit der Rettungsgasse gibt. Wir müssen auch nicht jeden erreichen. Es reicht schon, wenn ein Autofahrer im Stau die Lage erfasst und eine Rettungsgasse frei macht. Dann ziehen die anderen Autofahrer meist automatisch mit. Insofern hat die Kampagne durchaus etwas bewirkt. Ab und zu an das Thema erinnert zu werden, ist vielleicht auch wirkungsvoller als ein Transparent an einer Autobahnbrücke, an dem man ständig vorbei fährt und es aus Gewohnheit irgendwann gar nicht mehr registriert. Die Kampagne mit Julia, einem echten Unfallop-

**Drei Fragen an**



Dirk Wagner, Pressesprecher des Polizeipräsidiums Pforzheim

**fer, das nun im Rollstuhl sitzt und seine Geschichte erzählt, ist auch sehr eindrücklich.**

**Was macht das Präsidium mit den 2000 Euro Preisgeld?**

Das Preisgeld ist zweckgebunden einzusetzen. Wir haben vorgeschlagen, das Geld in Medientechnik zu investieren, für Bildschnitt, Ton und Aufnahmen. Das kommt für künftige Kampagnen zugute. ■ Die Fragen stellte Volker Rath

Kulturregion NORDSCHWARZWALD

NORDSCHWARZWALD

# KULTUR SOMMER 2021

16.07. – 15.08.

**ÜBER 100 VERANSTALTUNGEN – VON MAULBRONN BIS ALPIRSBACH**

Musiksommer Altensteig Klosterkonzerte in Maulbronn Urban Sketching Calw Rossini Festival Wildbad Heidelbeerfest Enzklösterle Duetto Classico Bad Liebenzell ABBA-Show Bad Herrenalb Figurentheater Raphael Mürle Stadttheater Pforzheim Theaterschachtel Neuhausen Theater Chamaeleon Horb Fools Garden Aurelius Sängerknaben Jay Alexander Dieter Huthmacher Walle Sayer Lesungen

Ausstellungen und vieles, vieles mehr...

kultur.nordschwarzwald.de

Vielfalt erleben.